

## Auswahlverfahren

Projekt: „Interkulturelle Begegnungen“

Das Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf einen Projektträger zur Ausarbeitung und Umsetzung der Projektidee „Interkulturelle Begegnung“. Das Projekt wird in den Jahren 2018 bis 2019 aus dem Projektfonds finanziert.

### Ausgangssituation:

Im Quartier Boulevard Kastanienallee ist seit 2016 ein Quartiersmanagement aktiv, das gemeinsam mit Bewohnerinnen, Bewohnern und Akteuren im Stadtteil an der Stabilisierung des Quartiers arbeitet und Impulse für eine positive Entwicklung setzt.

Das Quartier weist eine hohe Multikulturalität auf. Hier leben Menschen aus verschiedenen Kulturen und in den unterschiedlichsten Lebenslagen, Hinzugezogene und Alteingesessene, ältere und junge Menschen.

Zwischen dieser vielfältigen Bewohnerschaft bestehen jedoch Berührungängste und Vorurteile, zumeist aus Unwissenheit oder fehlendem Interesse. Dies führt zum Rückzug in das vertraute kulturelle Umfeld und hemmt die Wissensaneignung über andere Kulturen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird eingeschränkt.

Um die eigene Nachbarschaft kennenzulernen und das gegenseitige Verständnis wachsen zu lassen, braucht es Gelegenheiten und Anlässe für Begegnungen.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie lokale Akteure des Gebietes haben bei verschiedenen Gelegenheiten im Rahmen des Quartiersverfahrens daher den Wunsch zum Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen zum Ausdruck gebracht. Durch gemeinsame Aktionen sollen perspektivisch zahlreiche Anlässe zur Kommunikation und Begegnung geschaffen werden. Dabei ist es von Bedeutung, dass sich die Menschen in ihrem (sozialen) Wohnumfeld zuhause, geachtet und beteiligt fühlen.

### Projektziele und Zielgruppen:

Ziel des Projektes ist es, die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen durch niedrigschwellige Aktionen im Quartier zu ermöglichen und die Nachbarschaft als Gemeinschaft dauerhaft zu stärken. Durch ein behutsames und schrittweises Vorgehen, können sukzessiv Berührungängste und Vorurteile zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen abgebaut und gemeinsame Interessen entwickelt werden.

Dabei sollen alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers gleichermaßen angesprochen werden. Zum einen ist es Ziel unterschiedliche Bewohnerinnen und Bewohner durch dieses Projekt zueinander zu bringen und zum zweiten Interessierte und Engagierte in die Projektarbeit einzubeziehen.

Das Einbinden von bestehenden Einrichtungen, Netzwerken und Kooperationspartnern (wie z.B. Matilde e.V. - Frauenzentrum, evangelische Kirchengemeinde Berlin-Hellersdorf) ist für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes wesentlich.

### **Projektbeschreibung:**

Das Projekt gliedert sich in folgende drei Module:

#### **Modul 1 Interkulturelles Kochen**

- Ausrichten einer moderierten, kleinteiligen interkulturellen Kochgruppe (lokale Einrichtung mit Küche ist vorhanden und kann kostenfrei genutzt werden)
- Kochgruppe soll in regelmäßigen, monatlichen Intervallen stattfinden
- Essensbeitrag bei Kiezfesten

#### **Modul 2 Thematische Veranstaltungsreihe**

- Durchführung einer Veranstaltungsreihe (mit interkulturellen Themen, die vom Träger anhand von Best-Practice-Beispielen und dem lokalen Bedarf ausgewählt werden; z.B. Informations- und Gesprächsrunden (u.a. Alltagswissen in Deutschland - Mülltrennung etc.), Aktivitäten und Spaziergänge, Feiertage wie Zuckerfest, Gedenktage wie 8.März (Weltfrauentag)
- Die Veranstaltungen werden vom Projektträger konzipiert, koordiniert und durchgeführt
- Durchführung von sechs bis acht thematischen Veranstaltungen

#### **Modul 3 Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit**

- Erstellung von gängigen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit, die auf die Veranstaltungsreihe hinweisen (Plakate, Postkarten etc.); bei Bedarf auch auf Russisch und Arabisch
- Personenakquise: Aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit, um Interessierte, die sich gerne engagieren wollen, zu erreichen; bei Bedarf auch auf Russisch und Arabisch
- Einbindung von Einrichtungen im Gebiet, Verbindlichkeit der Teilnahme durch Anmeldung oder das Übertragen von Aufgaben garantieren
- Das Projekt ist in regelmäßiger Abstimmung mit den Beteiligten des Quartiersverfahrens umzusetzen

#### **Anforderungen an Bewerberin/Bewerber:**

- Ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrung in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von vergleichbaren Projekten
- Interkulturelle Kompetenz
- Sensibilität und Erfahrung in der Arbeit und der Ansprache der Zielgruppe
- Kenntnisse der lokalen Strukturen und Akteure sind wünschenswert
- Erfahrung in der Fördermittelumsetzung (vorzugsweise „Soziale Stadt“) inkl. Antragstellung, Zahlungsabrufe, finanztechnische Abwicklung und Auswertung des Projekts sind wünschenswert

#### **Projektzeitraum und -finanzierung:**

Es wird eine Projektlaufzeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019 angestrebt.

Das Projekt wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Für die Maßnahme stehen aus dem Projektfonds Fördermittel in Höhe von maximal 30.000 € zur Verfügung, davon 15.000 € für 2018 und 15.000 € für 2019. Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Sach- und Personalkosten zu decken. Für die Projektsteuerung kann eine Leistung in Höhe von bis zu 7% der originären Projektkosten geltend gemacht werden.

Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil (mind. 10 %) in das Projekt einbringen. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Planungsleistungen des Trägers, überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.

#### **Einzureichende Unterlagen:**

- Detaillierte Maßnahmen- und Durchführungskonzept unter Nutzung des Formulars „Projektskizze“ inkl. Zeitplan, ggf. ergänzend eine Projektkonzeption und -beschreibung
- Finanzplan unter Nutzung des Formulars „Kosten- und Finanzplan“ inkl. einer detaillierten Kostenaufstellung der Personalkosten, Honorarkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen. Die Honorarkosten sind nach Anzahl und Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen differenziert darzulegen; die Formulare „Projektskizze“ und „Finanzplan“ stehen zum Download bereit unter: <https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>
- Nachweis der fachlichen Qualifikation des eingesetzten Personals
- Referenzen zu ähnlichen Projekten

#### **Bewerbungsfrist:**

Die Bewerbungsunterlagen sind bis spätestens **18. August 2017 18:00 Uhr** beim Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee, Stollberger Str. 33 in 12627 Berlin postalisch oder per E-Mail an [team@boulevard-kastanienallee.de](mailto:team@boulevard-kastanienallee.de) einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

#### **Auswahlverfahren:**

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Die Auswahlgespräche finden voraussichtlich in der KW 36 statt.

Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement-Team, Lisa Weiß, gerne zur Verfügung: Telefon 030 91141293, [team@boulevard-kastanienallee.de](mailto:team@boulevard-kastanienallee.de).

### Hinweise zum Verfahren:

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerberinnen und Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.

Nach § 44 AV LHO, Anlage 2 (ANBest-P) Nr. 1.3 darf der Zuwendungsempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Berlin, den 28. Juli 2017

Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee